

TIPPS UND TERMINE

Mittwoch, 6.9.

Kulturforum Hanau: 18 bis 19 Uhr Märchen für Erwachsene, Am Freiheitsplatz 18 a.

Donnerstag, 7.9.

Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe: 14 Uhr Eröffnung der Sonderausstellung „Marie von Hessen-Kassel 1723–1772“, zum 300. Geburtstag der Landgräfin Marie von Hessen-Kassel, Philippsruher Allee 45 (bis 28. Januar).

Bibliothek Großauheim:

15.30 Uhr Vorlesen und Basteln mit Monika: „Das kleine Schwein und die große Liebe“, Alte Langgasse 9 (1. OG).

Altstädter Markt: 17 Uhr Abendgold: LiveJam, Altstädter Markt.

Marienkirche: 19 Uhr klassische chinesische Musik: Konzert mit Spitzenmusikern aus Taizhou, Marienkirchgasse 4

Amphitheater: 19.30 Uhr Herbert Pixner Projekt, Landstraße.

Freitag, 8.9.

Kunstwerkhalle: 17 bis 21 Uhr Kunst und Objekte an vergessenen Orten, Hauptstraße 45, Großauheim.

Kulturforum Hanau: 17.30 bis 20 Uhr Bingo-Spiele-Abend für Alle, Am Freiheitsplatz 18 a.

Amphitheater: 19 Uhr Völkerball – A Tribute To Rammstein“, Landstraße.

AJOKI / Ellis: 20 Uhr Female Sounds – Wallis Bird, Johanneskirchplatz 1.

Comödienhaus Wilhelmsbad: 19.30 Uhr „Besuchszeit“, bitter-süße Satire von Felix Mitterer, Parkpromenade 1.

Innenhof der ehemaligen Robinsonschule: 21 Uhr Open-Air-Kino-Abend „Sonne und Beton“, Einlass ab 19.30 Uhr, Parkstraße 13–15, Wolfgang.

Samstag, 9.9.

Freiheitsplatz: 10 bis 16 Uhr Kindermeile, Am Freiheitsplatz.

Schlossgarten Steinheim: 11 bis 18 Uhr Kunst im Park 2023, Schlossstraße 3.

Stadtteilcafé des Südlichter e.V.: 14 Uhr Multikultureller Food-Market: Speisen und Getränke von Menschen aus dem Quartier, Gärtnerstraße 9 a.

Altstädter Markt: 17 Uhr Abendgold swingt, Livemusik & Swing-Tanz in Kooperation mit der IGHA, Altstädter Markt.

Kunstwerkhalle: 17 bis 21 Uhr Kunst und Objekte an vergessenen Orten, Hauptstraße 45, Großauheim.

Remisengalerie des Hanauer Kulturvereins in der Remise des Schlosses Philippsruhe: 18 Uhr Eröffnung der Ausstellung „Traumhafte Ausflüchte – Anne-Marie Kuprat“ (bis 24. September). Zu sehen samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr, Hanau, Philippsruher Allee 45.

Amphitheater: 19.30 Uhr Rodgau Monotones – 45 Jahre Jubilee-Concert, Landstraße.

Comödienhaus Wilhelmsbad: 19.30 Uhr „Besuchszeit“, bitter-süße Satire von Felix Mitterer, Parkpromenade 1.

Sonntag, 10.9.

Martin-Luther-Anlage: 10 Uhr Tag der Heimat: Krieg und Vertreibung – Geißeln der Menschheit, Gedenkstätte in der Martin-Luther-Anlage und anschließendem Konzert im Schlossgarten, Nußallee.

Gelände des Tierheims Hanau: 11 bis 16 Uhr Sommerfest und Live-Music von Sentimental Journey, Landstraße 91.

Kunstwerkhalle: 17 bis 21 Uhr Kunst und Objekte an vergessenen Orten, Hauptstraße 45, Großauheim.

Comödienhaus Wilhelmsbad: 18 Uhr „Besuchszeit“, bitter-süße Satire von Felix Mitterer, Parkpromenade 1.

Dienstag, 12.9.

Kulturforum Hanau: 19.30 bis 21.30 Uhr Reporter ohne Grenzen, interaktiver Vortrag über Pressefreiheit, 90 Jahre Bücherverbrennung und Minecraft, Am Freiheitsplatz 18 a.

Fronhof: ab 18 Uhr (Einlass) Kino im Hof „The Rocky Horror Picture Show“, Filmbeginn 20.30 Uhr, Schlossplatz 2.

Der König der Kartenspiele

Bridge Club Hanau sucht neue Mitglieder / Tag der offenen Tür geplant

VON KRISTINA GELDT

Hanau – „Bridge ist nicht Sherry trinken, Kekse essen und über die Nachbarin schimpfen“, lacht Vera Heim, die Vorsitzende des Hanauer Bridge-Clubs. Solche Klischees möchte der Club abschütteln und mehr Menschen für das Kartenspiel begeistern. Damit dies gelingen kann, veranstaltet der Verein einen Tag der offenen Tür am Samstag, 23. September, von 15 bis 18 Uhr im Spiellokal im Tennisclub Lindenau, Rue de Conflans 6, in Großauheim.

Um potenzielle neue Mitglieder zu überzeugen, wird das Spiel vorgestellt. Zuerst wird an einem Tisch das komplizierte Reizen mithilfe des sogenannten „Mini-Bridgen“ vereinfacht erklärt. Besucher können zusehen und Fragen stellen. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen. Der Tag der offenen Tür findet normalerweise jährlich statt, doch der Club musste, wie viele andere Vereine auch, wegen der Pandemie zwei Jahre lang aussetzen. Nach der Corona-Pause ist laut der Vorsitzenden die Mitgliederzahl des Clubs erheblich gesunken.

Während der Bridge-Club zu seinen besten Zeiten aus circa 200 Mitgliedern bestand, hat er aktuell ungefähr 90. Krankheit, Alter, Corona, Tod – Vera Heim kann viele Gründe für die sinkende Zahl nennen. Auch fehlende Zeit ist einer davon.

„Berufstätige sind zweimal gestraft: Sie müssen nach der Arbeit aufpassen, dass sie rechtzeitig zum Turnier erscheinen“, weiß auch Bernhard Mattern, Schatzmeister des Clubs, zu berichten. „Ein Turnier dauert eine Weile, was zur Folge hat, dass die Spieler spät nach Hause kommen und am nächsten Tag auf der Arbeit nicht am fittesten sind.“ Der Verzicht auf Präsenzspiele schadet dem Club am meisten. Der Deutsche Bridge-Verband führte während dieser Zeit das „Online bridgen“ ein, viele spielen jetzt nur noch im Inter-



Die Reizung entscheidet, wie viele Stiche eine Partnerschaft machen soll.

FOTO: KRISTINA GELDT

net. Dabei schätzt die Organisatorin und Gattin des Schatzmeisters, Barbara Mattern, den sozialen Aspekt des Kartenspiels besonders: „Gesellschaftlich ist es eine tolle Sache. Bridge ist wie eine Sprache, wenn man die kann, dann kann man auf der ganzen Welt Bridge spielen. Man braucht auch im Ausland keine andere Sprache.“

Sie erklärt, dass man durch das Spielen überall neue Kontakte knüpfen und Freunde finden kann, sei es im Urlaub in der Türkei oder beim Drei-Wochen-Aufenthalt in der Reha.

Einstieg mit einem Anfängerkurs

Auch Personen, die gerade alleine sind und das Bedürfnis verspüren, mal wieder unter Leute zu kommen, seien beim Bridge genau richtig, schwärmen die Mitglieder von den Vorzügen des Spiels.

Da Bridge für Neulinge und Quereinsteiger am Anfang nicht leicht zu erlernen ist, bietet der Club einen Einstieg mit dem Anfängerkurs ab Donnerstag, 28. September,

an. Dieser wird von Marianne Ritter und Ludmila Dedina (Deutsche Meisterin 1989) geleitet und findet immer donnerstags von 19 bis 21 Uhr statt. Der Kurs dauert zehn Wochen, die Teilnahmegebühr beträgt 80 Euro. Vorsitzende Vera Heim betont, wie qualifiziert beide Lehrerinnen seien. Bei Interesse steht Jan-Dirk Dedina für Fragen per E-Mail an die Adresse jan.dirk.dedina@bridgeclub-hanau.de oder unter ☎ 0172 1000462 zur Verfügung.

Mit dem Tag der offenen Tür und dem Anfängerkursangebot startet der Bridge Club einen Neuanfang. Die Organisatoren wollen zeigen, wie unheimlich interessant und wichtig das Spiel für das Gehirn ist, sagt Organisatorin Barbara Mattern.

Doch ein Kurs allein reicht nicht aus, um ein guter Spieler zu werden, bekräftigen die Mitglieder. „Um Bridge spielen zu lernen, muss man die ersten zehn bis zwölf Unterrichtsstunden dranbleiben und viel üben. Dann sitzt das irgendwann“, so Heim. Stellvertretender Vorsitzender und Sportwart Jan-Dirk Dedina fügt hinzu: „Das ist ver-

gleichbar mit dem Autofahren. Wenn man den Führerschein hat, kann man fahren, aber ist man ein guter Fahrer? Nein, das kommt erst mit der Erfahrung.“ Denn was geübt sein muss und worauf es beim Bridge an erster Stelle ankommt, ist nicht Glück oder der Zufall.

Leistungssport für das Gehirn

„Wenn Sie Skat spielen oder Mau Mau und Sie haben schlechte Karten, dann haben Sie schlechte Karten. Aber beim Bridge kann man auch mit schlechten Karten ziemlich was anstellen“, ergänzt Bernhard Mattern.

Genau das steht bei Turnierspielen im Vordergrund. Beim Turnierbridge verwenden alle Tische die gleichen Karten und versuchen, das Beste daraus zu machen. Das Ziel ist, mit den gleichen Karten eine bessere Strategie im Spiel zu beweisen.

Wer gute Karten hat, ist nicht automatisch der Gewinner. Wenn der Gegner mit schlechteren Karten besser spielt, bringen auch vier Asse

nicht viel. Laut den Mitgliedern stellt Bridge hohe Anforderungen an die Konzentration und die strategischen Fähigkeiten eines Spielers und bietet sich deswegen hervorragend als Leistungssport fürs Gehirn an. Sie hoffen deswegen darauf, auch Quereinsteiger aus anderen anspruchsvollen Kartenspielen locken zu können.

„Ich sage immer: Bridge ist eine Mischung aus Schach, Doppelkopf und Skat“, erklärt Dedina. „Doppelkopf wegen der Partnerschaft, Schach wegen der Überlegung, die man reinsteckt, und Skat, weil man reizen muss.“

So funktioniert das Spiel

Eine Runde Bridge dauert circa fünf bis zehn Minuten. Vier Spieler teilen sich in zwei Zweierteams auf. Gespielt wird mit einem 52-Karten-Blatt ohne Joker, jeder Spieler erhält 13 Karten. Es gibt zwei Phasen, die Reizung und das Spiel. Die Reizung erfolgt zuerst und bestimmt, wie viele Stiche jedes Team erzielen muss. Ziel ist es, möglichst viele Stiche zu machen.

IN KÜRZE

Morgen Vortrag über Wirtschaftsstandort

Hanau – Am morgigen Donnerstag um 19.30 Uhr referiert Wirtschaftsförderin Erika Schulte über den Wirtschaftsstandort Hanau mit seinen Entwicklungen, Projekten und Herausforderungen im Schlossgarten-saal der Karl-Rehbein-Schule. Sie erläutert die Ziele und Aufgaben der Wirtschaftsförderung Hanau. Nach einer Beschreibung des Status quo am Wirtschaftsstandort Hanau werden die besonderen Rahmenbedingungen und Herausforderungen aufgezeigt und die daraus abgeleiteten wirtschaftspolitischen Weichenstellungen am Beispiel konkreter Projekte dargestellt. Insbesondere spricht Schulte auch über die Bedeutung der anstehenden Kreisfreiheit für den Wirtschaftsstandort Hanau. Anmeldungen per E-Mail an werner.bayer@igha.de. cd

Weck, Worscht und Wein bei Giggeln

Steinheim – Der Geflügelzuchtverein Steinheim-Nord veranstaltet am kommenden Sonntag, 10. September, ab 10 Uhr seine erste Weinverkostung. „Genießen Sie leckere Weine vom Weinhaus Gruber und dazu herzhaften Schmankerl. Gutes Wetter haben wir für den Tag bestellt, und auch wenn es Petrus nicht so gut mit uns meinen sollte, haben wir unser Festzelt und können den Tag bei jedem Wetter genießen“, so die Mitteilung. Das Fest findet statt im Häuser Weg 80. cd

Fisch auf den Tisch bei den Anglern

Hanau – Am kommenden Samstag, 9. September, veranstaltet der ASV Hanau von 17 bis 21 Uhr sein Fischessen. Backfisch, Zander und Matjesfilets stehen auf der Speisekarte. Der Verein freut sich auf viele Gäste am Vereinsheim in der Forellengasse. cd

KINO

HANAU

KINOPOLIS

Am Steinheimer Tor 17
 „The Equalizer 3“ Atmos D-Box
 17, 20 Uhr
 „Barbie“ Atmos D-Box
 14, 17.10, 19.45 Uhr
 „Oppenheimer“ Digital
 16.50, 19.30 Uhr
 „Doggy Style“ Digital
 17.50, 20.40 Uhr
 „Blue Beetle“ D-Box
 17.20 Uhr
 „Blue Beetle“ Digital
 14.50 Uhr
 „Rehagout-Rendezvous“ Digital
 20.15 Uhr
 „Meg 2“ Digital
 16.15 Uhr
 „Meg 2“ 3D D-Box
 20.30 Uhr
 „Gran Turismo“ Digital
 19 Uhr
 „M:I 7 - Dead Reckoning 1“ Digital
 19.20 Uhr
 „Elemental“ Atmos D-Box
 14.30 Uhr
 „Kannawoniwasein!“ Digital
 14.15 Uhr
 „Ponyherz“ Digital
 14.40, 16.40 Uhr
 „Lassie 2“ Digital
 14.20 Uhr
 „Miraculous – Der Film“ Digital
 13.40 Uhr
 „TMNT: Mutant Mayhem“ Digital
 14 Uhr
 „Elemental“ Digital
 16.40 Uhr

Bürger fürchten, dass Parkplätze knapp werden

Hotel Birkenhof plant Erweiterung / Anwohner äußern Sorgen bei Infoveranstaltung

VON HOLGER HACKENDAHL

Steinheim – Das Steinheimer Hotel Birkenhof unweit der öffentlichen Kneippanlage plant die Erweiterung seines Hotelangebots. Nun konnten sich Bürger bei Stadtplanern und Architekten über das Projekt informieren und auch Bedenken äußern. Im Rahmen des Bauverfahrens gab es am Montagabend eine erste Informationsveranstaltung.

Das traditionsreiche Hotel plant einen Neubau mit 24 zusätzlichen Doppel- und Einzelzimmern sowie ein neues Restaurant. Wann die Bauarbeiten beginnen, vermerken die Hotelbesitzer René Fichtner nicht zu sagen. Denn zunächst müssen die Planungsphase durchlaufen und der Offenlagebeschluss sowie der Bebauungsplan von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden. Klar ist jedoch bereits: Die Bauzeit soll laut Fichtner 18 Monate umfassen.

Die geplante Baumaßnahme beinhaltet die Modernisierung und Erweiterung des Hotels inklusive der Neuordnung der Zufahrt, die zukünftig von Süden her über den Kneippweg erfolgen soll. Geplant ist die Ergänzung des bestehenden Hotelgebäudes

mit bereits vorhandener Tiefgarage durch einen neuen Gebäudeteil am Hang, der nach Süden hin ausgerichtet ist. Entstehen soll ein dreigeschossiger Bau mit neuer Rezeption und 24 Doppel- und Einzelzimmern im ersten und zweiten Obergeschoss des Bettenhauses. Zudem soll ein Restaurant-Neubau in den Hang integriert werden.

„Die Zufahrt zu Tiefgarage und neuer Rezeption soll den Planungen zufolge über einen neuen Haupteingang

von südlicher Richtung her über den Kneippweg erfolgen“, erläuterte Architekt Thomas Sonntag vom gleichnamigen Architekturbüro. Die Zufahrt solle über die bereits bestehende Tiefgarage erfolgen. Taxis zur Andienung von Gästen verlasen über eine Schleife das Hotelgelände über den Kneippweg.

Die Errichtung des eingeschossigen neuen Restaurantbaus mit Küche westlich des geplanten Bettenhauses liegt

größtenteils unterhalb der Geländeoberfläche und wird in den neugestalteten Hangbereich integriert.

„Das Flachdach des Bettenhauses soll extensiv begrünt werden, das Restaurantdach intensiv etwa wird mit einer Blumenwiese oder mit Sträuchern bepflanzt.“

Hotelbetreiber Fichtner erläuterte zudem, dass die wesentlichen Grünanlagen auf dem Hotelgelände erhalten bleiben sollen. An der Informationsveranstaltung nah-

men viele Anwohner der Von-Eiff-Straße teil. Nach der Projektvorstellung zeigten sie sich in ihren Wortmeldungen insbesondere wegen der Parkplatzsituation besorgt. Viele befürchten zusätzlichen Parkdruck.

„Vorgeschrieben sind für Hotel, Gastronomie und die Tagungsräume 57 Parkplätze. Wir haben in der Tiefgarage und auf dem Hotelgelände 59 Parkplätze eingeplant – zwei mehr als uns städtischerseits vorgeschrieben sind“, versuchte Architekt Sonntag die Bedenken zu zerstreuen.

Laut Anja Batke (Leitung Stadtplanungsamt) und Sandra Kolb (Stadtplanungsamt) diene die Veranstaltung der frühzeitigen Information. Das Verfahren zur Schaffung von Baurecht werde inhaltlich vom Stadtplanungsamt betreut.

Bis einschließlich 29. September werden die Pläne und Unterlagen nun beim Stadtplanungsamt Hanau am Hessen-Homburg-Platz 7 zur freien Einsicht bereitgehalten. Die Einsichtnahme der Unterlagen und Äußerungen zur Planung sind während der Öffnungszeiten der Auslegungsstelle möglich oder per E-Mail an beteiligung@hanau.de.



So soll der Erweiterungsbau aussehen: Architekt Thomas Sonntag (rechts) stellte die Pläne für die Erweiterung des Hotels vor.

FOTO: HOLGER HACKENDAHL